

<b>Zeitschrift:</b>	Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre
<b>Herausgeber:</b>	Eidgenössischer Orchesterverband
<b>Band:</b>	5 (1938)
<b>Heft:</b>	11
<b>Bibliographie:</b>	Neuerscheinungen = Nouveautés
<b>Autor:</b>	Piguet du Fay, A.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

notwendigen Beiträge zusammenzubringen.

Paris. La 1000ème représentation de «Werther» de Massenet a été donnée récemment à l'Opéra-Comique. Le rôle de Werther était tenu par le jeune ténor italien Lugo, de la Scala de Milan.

Paris. L'administration des Concerts Pasdeloup a invité le réputé «Chœur philharmonique» de Berlin à donner, le 19 décembre prochain, une audition de «l'Oratorio de Noël» de J. S. Bach.

## Neuerscheinungen ~ Nouveautés

Editions musicales Andrieu Frères, Paris. (Dépot général: Foetisch, Lausanne). Wir sind heute in der glücklichen Lage auch den solistisch selten bedachten Orchesterinstrumenten einige wertvolle Novitäten zu empfehlen. Für Posaune und Klavier nennen wir eine «Légende» von L. Niverd, die auch musikalisch anspruchsvolle Liebhaber befriedigen wird und ein dankbares «Allegro de Concert» von E. Cools, welches sich für absolut sattelfeste Solisten eignet. Für das Fagott, das sehr zu Unrecht fast immer nur als zur Komik neigendes Instrument angesehen wird, sind ebenfalls zwei musikalisch gediegene Solostücke mit Klavierbegleitung erschienen: ein «Impromptu» und eine «Barcarole» von E. Ratez. Für Blasinstrumente in Es oder in B nennen wir ein hübsches Konzertstück «Prélude et Divertissement von R. Clérisse und ein ziemlich schweres «Solo de Concours» von A. Petit. Nun steigen wir von den Bassinstrumenten in die höheren Regionen und bleiben bei der zart blasenden Oboe stehen. Für dieses pastorale Instrument sind eine ganze Reihe einfacher Stücke erschienen, die unseren Oboe-Solisten dankbare Aufgaben bieten werden: Crémuse von G. Parès und Variation tendre des leider früh verstorbenen sehr talentierten Marc Delmas. Diese Stücke sind auch für Saxophon und andere Soloinstrumente vorrätig. Als weitere Oboe-Soli nennen wir noch eine «Pièce de Concours» von R. Clérisse, sowie 2 reizende kleine Stücke von L. Niverd: «Musette et Tambourin» und «Elégie». Ferner von P. Jeanjean: «Remembrances», eine kleine «Berceuse» von Jean Ritz, eine «Passions-Arie» von J. S. Bach und, zum Schluss, «Rustique» ein sehr charakteristisches Oboe-Solo von G. Sporek. Die Flöte wird mit etwas schwierigeren Aufgaben bedacht. Für Flöte und Klavier wären in erster Linie eine, dem berühmten Flötisten Gaubert gewidmeten «Incantation et Danse» von Marc Delmas, sowie eine «Complainte et Air de Ballet» des gleichen Komponisten zu nennen, die hohe Ansprüche an den Solisten stellen. Das «Impromptu» von L. Niverd, die «Ballade» von R. Clérisse und das «Caprice» von G. Sporek sind nur für geübte Flötisten und auch das «Rossignol d'Amour», ein reizendes Konzert-Rondo für Piccolo-Flöte von Fernand Andrieu muss mit Bravour geblasen werden, um die vom Komponisten gewünschte Wirkung zu erzielen.

Editions Alphonse Leduc, Paris. Der bekannte Solofagottist der grossen Oper, F. Oubradous, gibt unter dem Titel: «Enseignement complet du Basson» eine neue Fagottschule heraus, die dem Schüler wertvolles Studienmaterial bietet und die geeignet erscheint eine Lücke in der Fagottliteratur auszufüllen. Von dem gleichen Komponisten ist auch ein «Récit et Variations» für Fagott u. Klavier erschienen, das als sehr effektvolles Solostück bezeichnet werden kann. Für die angehenden Fagottisten gibt Oubradous unter dem Titel: «Les Classiques du Basson» eine Sammlung leichter Solostücke heraus, die auch vorgeschrittenen Bläsern anregende Unterhaltung bieten werden. In der von dem bekannten Klarinetten-Pädagogen Périer herausgegebenen Sammlung: «Les Classiques de la Clarinette» sind neue Stücke von Händel, Gluck und Mozart erschienen, die für Anfänger bestimmt sind. Die grosse Sammlung klassischer Stücke für Violine und Klavier: «Les Classiques du Violon» von Catherine ist unseren Geigern längst bekannt; sie werden daher gerne vernehmen, dass eine ganze Anzahl Bearbeitungen klassischer Werke herausgekommen ist. Unter den leichten bis mittelschweren Stücken wird wohl ein jeder das ihm zugesagende finden.

**Verlag G. Ricordi & Co., Milano.** Le célèbre violoncelliste J. van Lier publie sous le titre de «12 Airs anciens» une jolie collection de pièces faciles d'anciens auteurs italiens, lesquels, de même que l'«Elégie» de J. Szule feront les délices des violoncellistes. C'est également parmi les meilleurs classiques que le distingué pédagogique E. Polo a choisi les morceaux de son excellent recueil «Composizioni di celebri Autori» pour violon et piano, qui ne présentent pas de difficultés pour les violonistes de moyenne force. Il nous reste à mentionner une charmante «Suite» de G. Frugatta, Op. 44, pour clarinette et piano, qui offre aux deux instruments une tâche des plus agréables, tout en étant d'une excellente musicalité.

**Albert Langen-Georg Müller-Verlag, München.** In seinem neuesten Werk «Meine Beziehungen zu Max Bruch» erzählt der auch als Schriftsteller geschätzte hervorragende deutsche Komponist Hans Pfitzner hauptsächlich von seinen Versuchen die Bruchsche Oper «Loreley» zu neuem Leben zu rufen. Der sich aus diesen Versuchen ergebende Briefwechsel mit Bruch ist in dem Büchlein enthalten und gibt dem musikinteressierten Leser eine Ahnung der zu überwindenden Schwierigkeiten. Diese interessanten Erinnerungsblätter dürften alle Musikfreunde interessieren.

**Verlag Otto Janke, Leipzig.** In seinem Roman «König Walzer» gibt Max Kronberg eine fesselnde Darstellung des bewegten Lebens des «Walzerkönigs» Johann Strauss Sohn u. zugleich einen interessanten Querschnitt durch die Entwicklungsgeschichte der Operette und des Wiener Walzers, der nach und nach die damals üblichen Tanzformen siegreich verdrängte. — In einem anderen Werk «König und Künstler» schildert Max Kronberg die Beziehungen des bayrischen Königs Ludwig II. zu Richard Wagner, die ihren Anfang nahmen als der König den Künstler nach München berief und die entscheidende Wendung in Wagners Leben und Wirken brachte. — Sehr eindrucksvoll schildert Kurt Mertens in seinem neuen Roman «Die junge Cosima» das Leben der Tochter Liszts, die, nachdem sie ihren ersten Gatten Hans von Bülow verlassen hatte zur treu mitkämpfenden Lebensgefährtin Wagners wurde. Man hat leider schon oft versucht aus der grossen Liebe dieser genialen Frau ein pikantes Liebesabenteuer zu machen. Dieser Roman, der in dem Jahr erscheint, in welchem Cosima Wagners 100. Geburtstag gefeiert wird, kommt zur rechten Zeit um diesen unwürdigen Legenden ein Ende zu bereiten. Die drei geschmackvoll ausgestatteten Bücher eignen sich vorzüglich zu Geschenken an Musikfreunde, wobei nachzuholen ist, dass die beiden Kronbergschen Romane mit zahlreichen guten Illustrationen versehen sind.

**Verlag Gustav Bosse, Regensburg.** In die Zeit der reinsten Blüte der romantischen Musik werden wir durch den gehaltvollen musikalischen Roman von Anna Charlotte Wutzky «Der Freischützroman» versetzt, der in sehr anschaulicher Weise das Leben Carl Maria von Webers, von den ersten musikalischen Versuchen, bis zur Aufführung seiner Meisterwerkes schildert, welches die günstige Wendung im Schicksal des verkannten Komponisten brachte. Das mit vielem Verständnis für die damaligen Verhältnisse und von gründlicher Sachkenntnis zeugende Werk liest sich angenehm und darf als ebenso anregende, wie bildende Lektüre warm empfohlen werden.

**Verlag L. Staackmann, Leipzig.** Von Ernst Rudorff, der 1916 nach vierzigjähriger Tätigkeit als hochgeschätzter Lehrer an der Berliner Musikhochschule starb, ist soeben unter dem Titel «Aus den Tagen der Romantik» ein Werk erschienen, das neben dem «Bildnis einer deutschen Familie», wie der Untertitel lautet, ein sehr lebendiges und vielseitiges Kulturbild aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gibt. Rudorff spricht in diesen Aufzeichnungen eigentlich am wenigsten von sich selbst, aber der Leser erhält trotzdem das Bild eines Künstlers von selten idealer und reiner Gesinnung. Dem mit einfacher Vornehmheit gediegen ausgestatteten Buch sind 16 Bildtafeln beigegeben; es gehört zu den seltenen Büchern die man immer wieder gerne zur Hand nimmt und mit einem Gefühl wehmütiger Freude wieder weglegt, da man jener Tage gedenkt, die nie wiederkehren....

**Verlag Anton Pustet, Salzburg.** Der von Theresia Happak-Metzler ins Deutsche übertragene Roman «Die Spiele der Hölle und des Himmels» von Henri Ghéon spielt in der guten alten Zeit der Postkutsche. Er zeigt uns Menschen die als Träger der Mächte aus der Tiefe wie aus der Höhe erscheinen. Erschütternde Schicksale nehmen ihren Lauf, aber aus den armseligen Menschlichkeiten erhebt sich das geläuterte Antlitz eines zwar immer wieder fallenden, aber doch immer wieder mutig aufstehenden Menschentums.

**Verlag Otto Müller, Salzburg.** Endlich hat eine dazu berechtigte Persönlichkeit den Mut gehabt in die Ehe des allzu verehrten Dichters und Philosophen Leo Tolstojis hineinzuleuchten und damit zu zeigen, dass die von ihm in die Welt hinaus proklamierten Lehrsätze eines höheren Menschentums in seiner eigenen Familie keine Anwendung fanden. Eine Liebesehe wurde geschlossen und eine Tragödie beginnt. Die bekannte russische Dichterin Alja Rachmanowa gibt in ihrem neuen Roman «Tragödie einer Liebe» eine packende Schilderung dieser Ehetragödie, die für Tolstojs Gattin, die ihm 16 Kinder schenkte, ein endloses Martyrium war. Anhand eines gewaltigen Dokumentenmaterials, darunter auch die Tagebücher des Dichters, konnte Alja Rachmanowa dieser von der Mitwelt verkannten Dulderin ein rehabilitierendes und bleibendes Denkmal setzen. Diesem ausgezeichneten, reich illustrierten Buch wünschen wir zahlreiche Leser.

**Verlag J. F. Steinkopf, Stuttgart.** Eines der mit Recht beliebtesten Werke des bekannten Heiligenstedter Pastors N. Fries, das «Bilderbuch zum heiligen Vaterunser» ist in neuer Auflage erschienen. Diese neun Erzählungen bedürfen keiner weiteren Empfehlung mehr. Es ist nur zu wünschen, dass diese zwanzigste Auflage, die mit einem Lebensbild des Verfasser bereichert wurde, zu den alten Lesern auch zahlreiche neue finden möge. — Die Tragödie einer Ehe ist das Motiv des Romans «Die helle Nacht» von Sophie Charlotte von Sell. Eine tief veranlagte Frau ist mit einem haltlosen Mann verheiratet und aus dieser unglücklichen Verbindung ergeben sich Konflikte die sie nur ihrer Kinder zulieb durchkämpfen kann. In ihrem Pflichtbewusstsein findet sie auch die Kraft — als ihr Herz sie zu einem anderen Manne zieht — ihrer schweren Aufgabe treu zu bleiben. Ganz andere Töne schlägt G. van Nes-Uilkens in seinem reizenden Familienroman *Das verlassene Storchennest* an. Zehn Geschwister, die mancher Leser aus dem an dieser Stelle früher gewürdigten Roman «Die Bergmannskinder» schon kennt, sind inzwischen älter geworden und in die Welt hinaus geflogen. Ueber ihr fernes Schicksal und über das «Nest» selbst berichtet das neue humorvolle Buch, welches seiner Verfasserin viele neuen Freunde gewinnen wird. Von ganz besonderem Reiz sind die beiden Romane des bei uns noch nicht bekannten dänischen Dichters Jørgen Falk-Rönne, die nun auch dem deutsch sprechenden Leser durch die sehr flüssige Uebersetzung von Gertrud Bauer zugänglich gemacht worden sind: *Das Land des Glücks* stellt uns ein junges Ehepaar vor, das aus der etwas oberflächlichen Kopenhagener Gesellschaft in die Stille der Faröer Inseln versetzt wird und sich dank der nie versagenden Heiterkeit der jungen Frau Pfarrer Pip alle Herzen erobert. Auch von einem Professor ist die Rede, der vor lauter Musizieren den eigentlichen Zweck seines Besuches vergisst. In seinem zweiten Buch *Die Nebelinsel* schildert der Verfasser das tragische Schicksal der wenigen Bewohner einer weltverlorenen Insel im Nordmeer und den Leser in fast unvorstellbare Verhältnisse entführt. In seinem neuen Buch «In Wologdas weissen Wäldern...» erzählt Hans Harder von dem furchtbaren Drama, das sich schon seit 20 Jahren in den nördlichen Waldgebieten zwischen dem europäischen und asiatischen Russland abspielt. Die unsäglichen Leiden, der vielen Tausenden Verschickten wird in einer Weise geschildert die aufhorchen lässt und keinen Leser ungerührt lassen wird. Gibt es denn kein Mittel diesen Unglücklichen, unter denen sich auch Schweizer befinden, zu Hilfe zu kommen?... Im zweiten Teil seines bereits erwähnten Buches «Ein Leben mit der Natur» gibt Prof. Konrad Guenther eine sehr anregende Schilderung seiner weiteren Studienjahre an Hochschule und Meerestrand. «Bergan» nennt der bekannte Posener Generalsuperintendent Paul Blau die Geschichte seiner Lebenswanderung, die ihn mit vielen bedeutenden Persönlichkeiten zusammen und nach verschiedenen fern

Ländern führte. Die beiden letzten Bücher möchten wir ganz besonders jugendlichen Lesern empfehlen.

**Verlag Fritz Meiner, Leipzig.** Auch dieses Jahr werden wir durch ein neues Werk des grossen Menschenfreundes Albert Schweitzer überrascht, der in seinen «Afrikanischen Geschichten» heitere und andere Episoden von seinen geliebten Schwarzen erzählt. Aus jedem Wort spricht seine reine Menschenliebe, die ihn veranlasste eine glanzvolle Karriere in Europa aufzugeben, um sich ganz der ihm von Gott gegebenen Mission zu widmen. Eines der wertvollsten Bücher des Jahres.

**Verlag Hesse & Becker, Leipzig.** Mit plastischer Anschaulichkeit, die den Leser unmittelbar packt, schildert Marianne Westerlind in ihrem Buch «Unsterblicher Mozart» den Lebenskampf des Meisters gegen die kaum fassbare Gleichgültigkeit seiner Zeitgenossen, seine zunehmende Vereinsamung, die Entstehung seines «Requiems», das er sich als todkranker Mann noch anbringt und endlich den letzten irdischen Gang und die Bestattung in ein Massengrab. Ein ergreifendes Buch! In einigen, der Wirklichkeit entnommenen Erzählungen, plaudert Kurt Arnold Findeisen in seinem Büchlein: «Klingende Morgenzeit» aus den Jugendtagen deutscher Komponisten. Eine anregende Lektüre für angehende Musiker. Von Hans Bethge liegt eine Novellensammlung vor: «Unter Stierkämpfern» die typische und gutgeschriebene Erzählungen aus dem spanischen Volksleben enthält. Die eigenartigen Novellen werden besonders diejenigen Leser fesseln, die sich für fremde Länder und Völker interessieren.

A. Piguet du Fay.

## Aus der Arbeit der Orchestervereine

Wie alljährlich hat die beginnende Wintersaison eine starke Belebung unserer Konzertprogramme bewirkt. Abgesehen vom Konzert unserer Oltener Sektion, das bereits in unserer letzten Nummer angezeigt wurde und nach den vorliegenden Berichten einen ausgezeichneten Eindruck hinterlassen hat, berichten die vorliegenden Programme von weiteren Taten unserer Orchester, die besser als viele Worte auf die kulturelle Aufgabe hinweisen, die sie im musikalischen Leben unseres Landes zu erfüllen haben. In der letzten Zeit wurde viel von der geistigen Landesverteidigung der Schweiz geschrieben und gesprochen und wir sind der Meinung, dass unsere wackeren Dilettanten-Orchester auch in dieser Beziehung ein Wort der Anerkennung verdienen. Es würde viel zu weit führen auch nur die interessantesten Programme zu würdigen und wir müssen eine aufmerksame Durchsicht derselben unseren Lesern überlassen. Immerhin dürfen wir auf die Programme von Olten, Rheineck, Winterthur und Wohlen hinweisen, die von intensiver, zielbewusster Arbeit zeugen. Auch unsere Solisten sollen nicht unerwähnt bleiben, denn es ist nichts Alltägliches, dass

kleinere Sektionen Mitglieder besitzen, die Konzertstücke von Mozart, Weber oder Chaminade spielen können.... Alles in allem ein vielversprechender Auftakt für den kommenden Konzertwinter.

**Orchesterverein Altstetten.** Direktion: K. G. Alther, Musikdirektor. Herbst-Konzert. 29. Oktober. Programm: 1. Triumphmarsch aus der Oper «Aida», G. Verdi. 2. Ouvertüre zur Oper «Die Regimentsstochter», G. Donizetti. 3. «Gracieux Babil», Oboe-Solo mit Orchester, A. S. Petit. 4. Fantasie aus der Oper «Carmen», G. Bizet. 5. «Tanzen möcht ich», Walzer aus «Die Csardasfürstin», E. Kalman. 6. «Idylle bretonne», Duo für 2 Oboen mit Orchester, J. Pillevestre. 7. Marche Lorraine, Louis Ganne.

**Orchester der Eisenbahner Bern.** Grosser bunter Abend des Verwaltungspersonal-Verbandes, Sektion Bern. 21. Oktober 1938. Mitwirkend: Orchester der Eisenbahner. Programm des Orchesters: 1. King Cotton, Marsch, Sousa. 2. Lustspiel-Ouvertüre, Keller-Bela. 3. Wiener Bürger, Walzer, Ziehrer. 4. Mit entrollten Fahnen, Marsch, Friedemann. 5. Grosses Potpourri aus der Ope-